

NAHE AN DER SPREE

Ihr Newsletter aus dem Deutschen Bundestag



Liebe Freundinnen und Freunde,

in dieser Sitzungswoche standen wieder einige Themen auf der Agenda, es wurde viel diskutiert. Wie Sie sicher mitbekommen haben, ging es – wie so oft in den letzten Monaten – im Plenum erneut um das Corona-Virus. Welche Maßnahmen sind angemessen? Reichen die derzeitigen Beschlüsse? Gibt es zu wenig oder zu viele Einschränkungen? Das kann leider niemand ernsthaft einschätzen. Auch wenn ich selbst manches Vorgehen nicht nachvollziehen kann, stehe ich hinter den Beschlüssen der Bund-Länder-Konferenz. Natürlich leide ich mit dem Einzelhandel und den Gastronomiebetrieben, ganz besonders in meiner Heimat. Ich versichere Ihnen aber: Wir überlegen, welche Alternativen es geben könnte, um die Betriebe zu öffnen und gleichzeitig Ansteckungen zu vermeiden. Also praktisch die Quadratur des Kreises. Aufgrund der Pandemie stehen uns anstrengende Wochen bevor, dennoch wünsche ich Ihnen bereits auf diesem Wege frohe Ostertage, bleiben Sie gesund!

Viel Freude beim Lesen!

Ihre

Antje Lezius

Halten Sie die Printausgabe in Händen und möchten meinen Newsletter zukünftig digital lesen? Abonnieren können Sie ihn unter www.antje-lezius.de oder durch das Einscannen des QR-Codes.





Verlängerte Corona-Maßnahmen

Seit einigen Tagen infizieren sich immer mehr Menschen mit dem Corona-Virus, die 7-Tage-Inzidenz steigt rasant an – in meiner Heimat und deutschlandweit. „Wir werden kurz nach Ostern eine Situation haben wie um Weihnachten herum“, warnte Christian Drosten, Virologe der Berliner Charité, bereits am 18. März. Manche Experten gehen mittlerweile sogar von einer schlimmeren Lage aus. Vor diesem Hintergrund haben am Montag Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Bundesländer über das weitere Vorgehen in der Corona-Pandemie beraten. Die bestehenden Maßnahmen werden bis zu 18. April verlängert. Am wichtigsten sei es weiterhin, das Testen und Impfen voranzubringen, medizinische Masken zu tragen und Kontakte, soweit es geht, zu reduzieren. Arbeitgeber müssen Beschäftigten Homeoffice ermöglichen – überall dort, wo es möglich ist. Auf private Reisen und Besuche, die nicht notwendig sind, soll verzichtet werden. Die zunächst geplanten Ruhetage am Gründonnerstag und Karsamstag wurden zurückgenommen. Alle Beschlüsse finden Sie hier: <https://bit.ly/3smPJA3>

Bund und Länder werden voraussichtlich am 12. April erneut beraten. Wir sind auf dem Weg, die Pandemie in den Griff zu bekommen, Durchhaltevermögen ist gefragt.



Härtefallhilfen beschlossen

Unternehmer, Künstler, Soloselbständige, Freiberufler, Gastronomie- und Restaurantbesitzer und viele weitere Menschen leiden wirtschaftlicher sehr unter dem Corona-Shutdown – auch ich leide sehr, wenn ich mich mit Betroffenen in meiner Heimat über die aktuelle Situation austausche.

Hier finden Sie eine Übersicht über die Maßnahmen, die bisher ergriffen wurden, um Unternehmer und Betroffene zu unterstützen: <https://bit.ly/3IG5LCx>

Darüber hinaus haben sich Bund und Länder nun auf Härtefallhilfen geeinigt. Die Härtefallhilfen sollen es den Ländern ermöglichen, diejenigen Unternehmen zu unterstützen, die aufgrund von speziellen Fallkonstellationen unter den bestehenden umfassenden Hilfsprogrammen von Bund und Ländern nicht berücksichtigt sind, deren wirtschaftliche Existenz aber infolge der Corona-Pandemie bedroht wird. Bund und Länder stellen für die Härtefallfazilität einmalig im Jahr 2021 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt bis zu 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt hälftig durch den Bund und das jeweilige Land. Weitere Informationen über die Härtefallhilfen und Hinweise zur Antragstellen gibt es hier: <https://bit.ly/3vLjr3E>

Selbstverständlich wäre es uns allen lieber, wenn niemand wirtschaftliche Hilfe benötigen würde. Jeder Unternehmer möchte selbst erfolgreich sein und nicht Hilfen in Anspruch nehmen. Dennoch bin ich sehr froh, dass wir die Möglichkeit haben, diese Hilfspakete anzubieten, sodass möglichst viele gut durch die Pandemie kommen.



Deutscher Weiterbildungstag 2021

Zentraler Auftakt und feierliche Verleihung der Ehrenpreise

Deutscher Weiterbildungstag

Am Mittwoch wurde der Deutsche Weiterbildungstag gefeiert. Alle zwei Jahre findet der bundesweite Aktionstag statt und wird von einem breiten Bündnis namhafter Verbände und Unternehmen der Weiterbildungsbranche getragen und finanziert. Dabei geht es den Veranstaltern darum, die öffentliche Wahrnehmung dafür zu schärfen, was berufliche, politische, wissenschaftliche und allgemeine Bildung und Weiterbildung in unserem Land leistet. Das Motto des Deutschen Weiterbildungstages für 2021 lautet: „Krisen meistern. Know-how sichern. Weiter bilden.“ Sehr treffend, vor allem mit Blick auf die Corona-Pandemie und den zunehmenden Fachkräftemangel. Bei der Auftaktveranstaltung stellten sich Bundesminister Hubertus Heil und Bundesministerin Anja Karliczek den Fragen der Veranstalter zur Nationalen Weiterbildungsstrategie und zu Themen von Arbeit in Corona-Zeiten. Zudem verliehen sie Preise an diejenigen, die der Weiterbildung ein Gesicht verleihen. Ein umfassendes Rahmenprogramm rund um den Weiterbildungstag wurde allen Interessierten angeboten. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.deutscher-weiterbildungstag.de>

Ich bin ein großer Fan von Weiterbildungen und kann jeden, sowohl in meiner Heimat als auch in Berlin, nur dazu ermutigen, sich eigenverantwortlich weiterzubilden und lebensbegleitend zu lernen. Das ist enorm wichtig – für einen selbst als auch für den sich schnell wandelnden Arbeitsalltag.



Antje Lezius

Mitglied des Deutschen Bundestages

Antje Lezius MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Rede

TOP 17a) + b) AN-Entsendung EU-GB / soziale Sicherheit EU-GB, 2./3. Lesung

GE zu der Notifizierung gemäß des Protokolls über die Koordinierung der soz. Sicherheit zur Anwendung der Vorschriften über die Entsendung von Arbeitnehmern - UK-Vertragsgesetz

GE zur Koordinierung der sozialen Sicherheit mit UK und Nordirland - UK-Umsetzungsgesetz

- Sprechzeit 5 min. -

Brexitgesetzgebung: Meine Rede im Bundestag

Viele von uns, ja, ich glaube, die große Mehrheit, bedauert den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union zutiefst. Wir bedauern den Austritt, da wir uns meiner Ansicht nach mit Großbritannien und den Briten verbunden fühlen. Schon die emotionalen Reaktionen auf das Brexit-Referendum haben gezeigt: Es gibt eine Verbindung zu Großbritannien, die über wirtschaftliche Interessen hinausgeht, die auf einer gemeinsamen Kultur, gemeinsamen Werten und einer miteinander verwobenen Geschichte beruht.

Auch wenn das Handelsvolumen seit Ankündigung des Brexits 2016 deutlich zurückgegangen ist, bleibt die Insel ein wichtiger Partner für uns. Über 2.000 deutsche Unternehmen mit 440.000 Mitarbeitern sind dort präsent. 1.500 britische Unternehmen mit 300.000 Beschäftigten sind in Deutschland aktiv. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer machen sich Sorgen, wie ihre Arbeitssituation nach dem Brexit aussieht. Das ist verständlich.

Daher gilt es, mit der Realität umzugehen und sinnvolle Regelungen zu beschließen. Zwei Gesetze, um die Entsendung, also die Tätigkeit von deutschen Arbeitnehmern und Selbstständigen nach Großbritannien, nicht zu erschweren, haben wir am Donnerstag im Plenum beschlossen.



Finanzierung EU-Haushalt

Diese Woche haben wir im Bundestag den Eigenmittelbeschluss zur Finanzierung des EU-Haushalts ratifiziert. Der Eigenmittelbeschluss regelt die Finanzierung des Mehrjährigen Finanzrahmens 2021 bis 2027 der EU (MFR) und des Corona-bedingten Aufbauinstruments „Next Generation EU“. Der MFR weist ein Volumen von über einer Billion, nämlich 1.074,3 Mrd. Euro für die Jahre 2021 bis 2027 auf, das Aufbauinstrument sieht ein kreditfinanziertes Volumen von bis zu 750 Mrd. Euro vor. Der Eigenmittelbeschluss bildet die Grundlage für die Berechnung der nationalen Beiträge für den EU-Haushalt und ermächtigt die EU-Kommission, einmalig und befristet bis zu 750 Mrd. Euro für das Aufbauinstrument am Kapitalmarkt aufzunehmen. Erst nach Ratifizierung des Eigenmittelbeschlusses durch alle Mitgliedstaaten können MFR und „Next Generation EU“ rückwirkend zum 1. Januar 2021 in Kraft treten. Ziel ist, dass die europäische Wirtschaft wieder wächst, sich besonders notleidende Staaten erholen, die Verwaltungen modernisiert werden und der Klimaschutz vorangetrieben wird.

Die derzeitige Pandemie macht das Handeln auf allen politischen Ebenen schwierig – in meinem Wahlkreis, auf nationaler- als auch auf EU-Ebene. Den EU-Haushalt sehe ich als große Chance für Europa, um gemeinsam aus der Corona-Krise herauszukommen.

Einladung: Diskutieren Sie mit uns!

Wie kann die Energiewende gelingen? Was zeichnet Grünen Wasserstoff aus? Wie sehen Initiativen und Projekte aus, die den Einsatz von Wasserstoff erforschen und umsetzen? Ich frage Experten und lade Sie herzlich ein, bei dem virtuellen Austausch über „Wasserstoff als Zukunftstechnologie – Strategie und Projekte aus Berlin und in der Heimat“ dabei zu sein. **Diskutieren Sie mit uns am Dienstag, 30.03.2021, von 17.00 bis 18.30 Uhr.** Dr. Stefan Kaufmann MdB, Innovationsbeauftragter der Bundesregierung für Grünen Wasserstoff, wird die Nationale Wasserstoffstrategie vorstellen. Prof. Dr. Peter Heck, Geschäftsführender Direktor des Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement am Umwelt-Campus Birkenfeld, und Prof. Dr. Gregor Hoogers, Leiter des Kompetenzzentrums Brennstoffzelle Rheinland-Pfalz, ebenfalls am Umwelt-Campus Birkenfeld, werden aus der Forschungspraxis berichten. **Anmeldungen bitte bis zum 28.03.2021** über mein Büro an **antje.lezius@bundestag.de**. Ich freue mich auf eine spannende Diskussion mit Ihnen.

Zahl der Woche

2007...

...wurde die weltweit größte Klimaaktion, die Earth Hour, ins Leben gerufen. Am Samstag, 27. März, ist es wieder soweit: Bei Millionen Menschen auf der ganzen Welt geht um 20.30 Uhr Ortszeit für eine Stunde das Licht aus – auch bei mir zu Hause.

Kontakt

Bürgerbüro Bad Kreuznach

Freiherr-vom-Stein-Str. 16
55543 Bad Kreuznach
Tel.: (0671) 92 02 97 33
Fax: (0671) 92 06 50 93

Berlin

Platz der Republik
111011 Berlin
Tel.: (030) 227 78152
Fax: (030) 227 70152

Bürgerbüro Birkenfeld

Weierbacher Str. 3
55743 Idar-Oberstein
Tel.: (06784) 98 373 55
Fax: (06784) 98 373 56

Online

www.antje-lezius.de
<https://de-de.facebook.com/AntjeLezius/>